

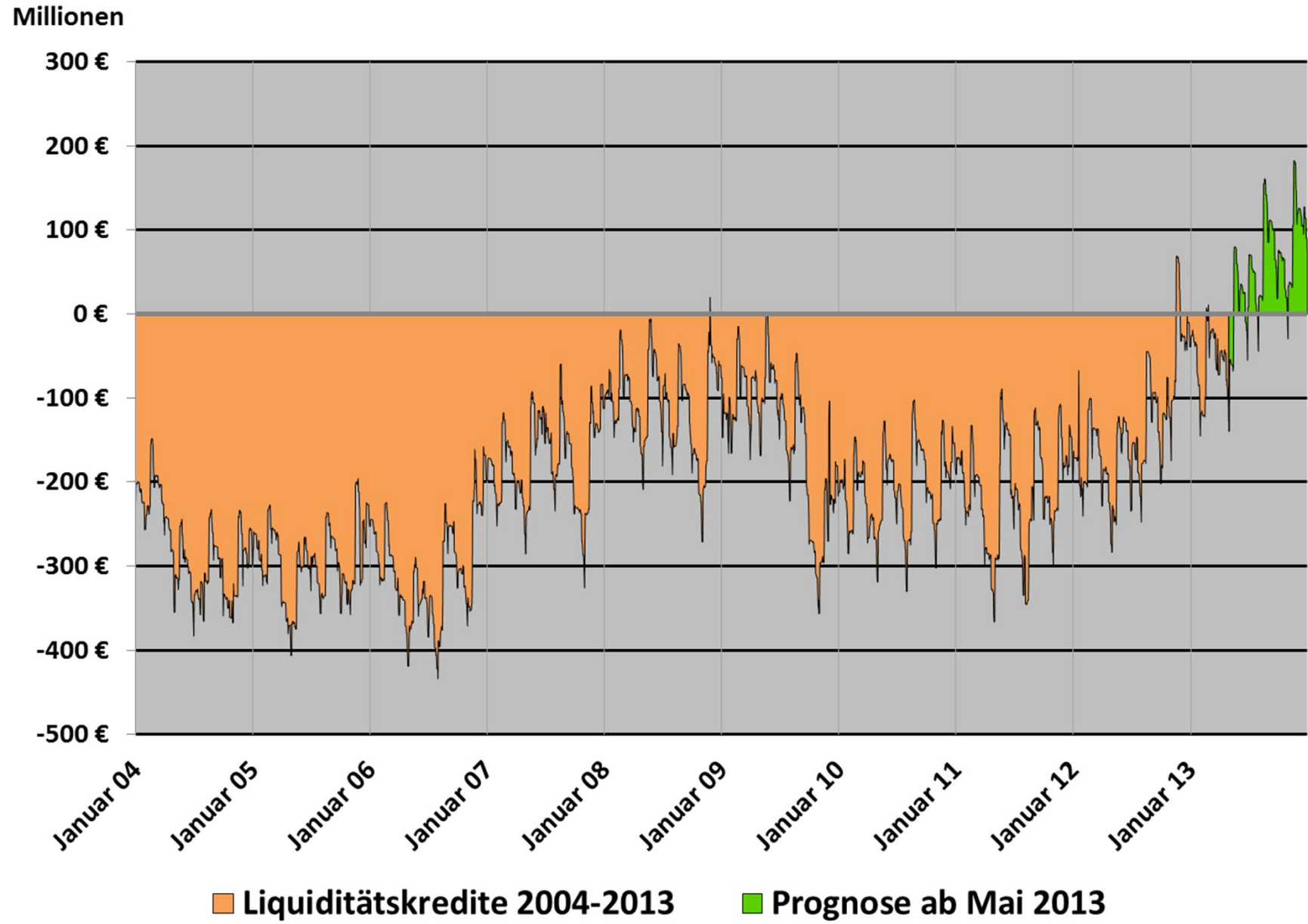


**„Konsolidierung in Hannover –
Schulden abbauen, strategisch investieren“**

**Vortrag von Stadtkämmerer Dr. Marc Hansmann beim
KGSt-Kongress Haushalt und Finanzen 2013 in Hannover**

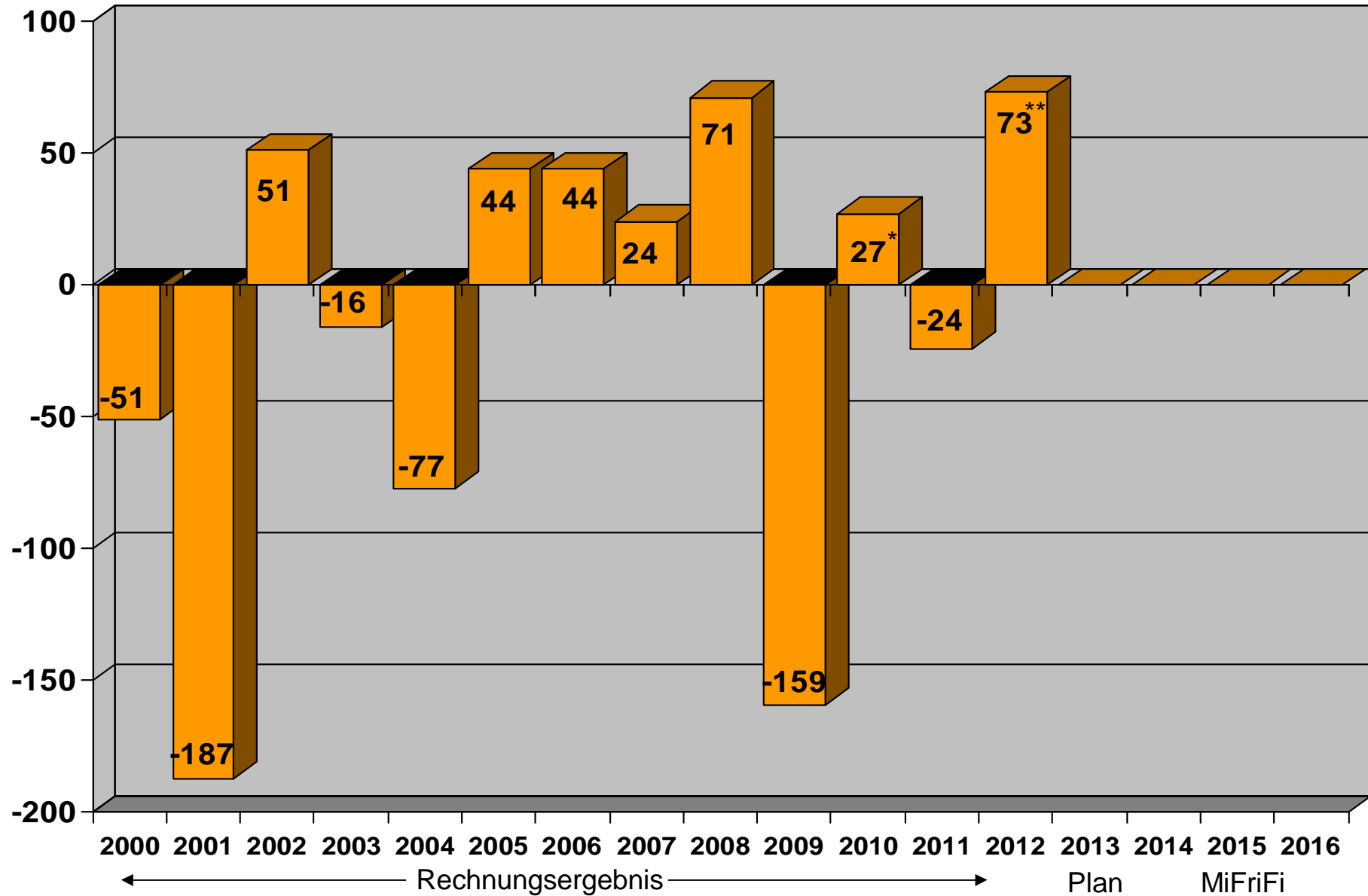
- 1. Finanzlage der Stadt Hannover**
- 2. Haushaltskonsolidierung in Hannover**
- 3. Moderne Sozial- und Bildungspolitik in Hannover**
- 4. Die Rolle des Oberbürgermeisters bei der Haushaltskonsolidierung**

1.1 Entwicklung der Finanzlage in Hannover



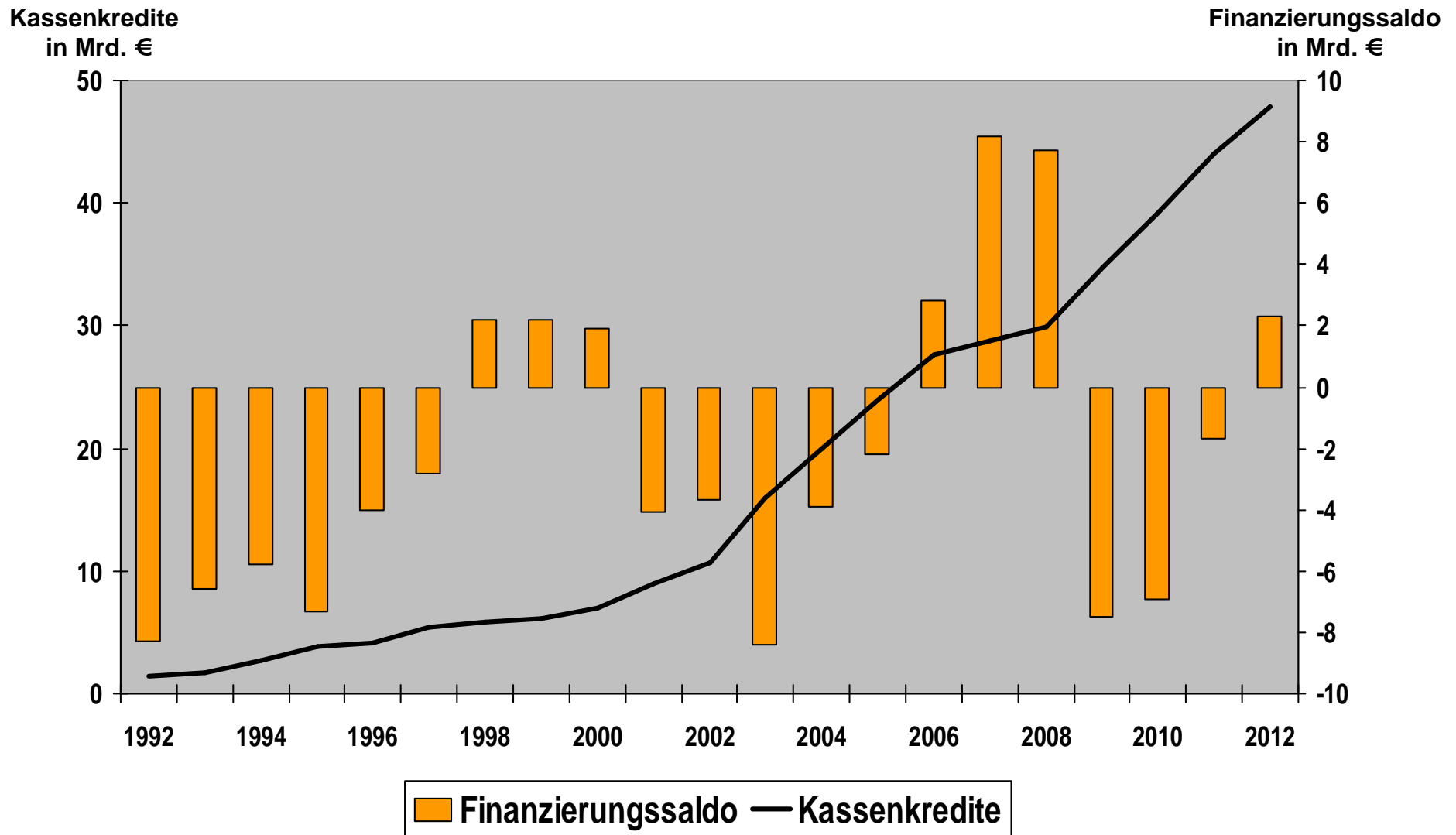
1.2 Entwicklung der Jahresergebnisse in Hannover

Mio. Euro



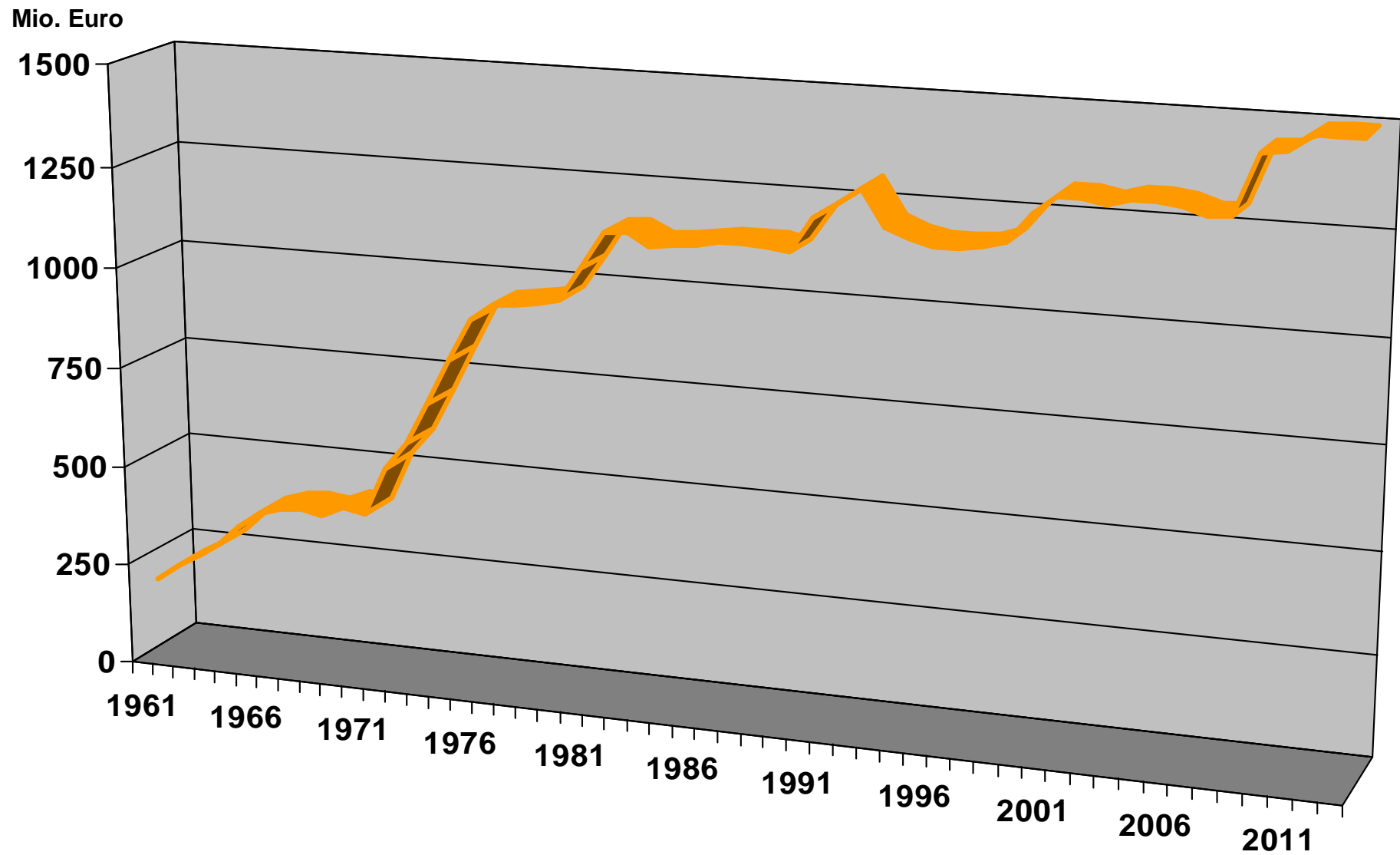
*ohne NKR-Sondereffekt in Höhe von 196 Mio. €, ** Prognose 4. Quartalsbericht

1.3 Bundesweiter Anstieg der Kassenkredite trotz Überschüsse



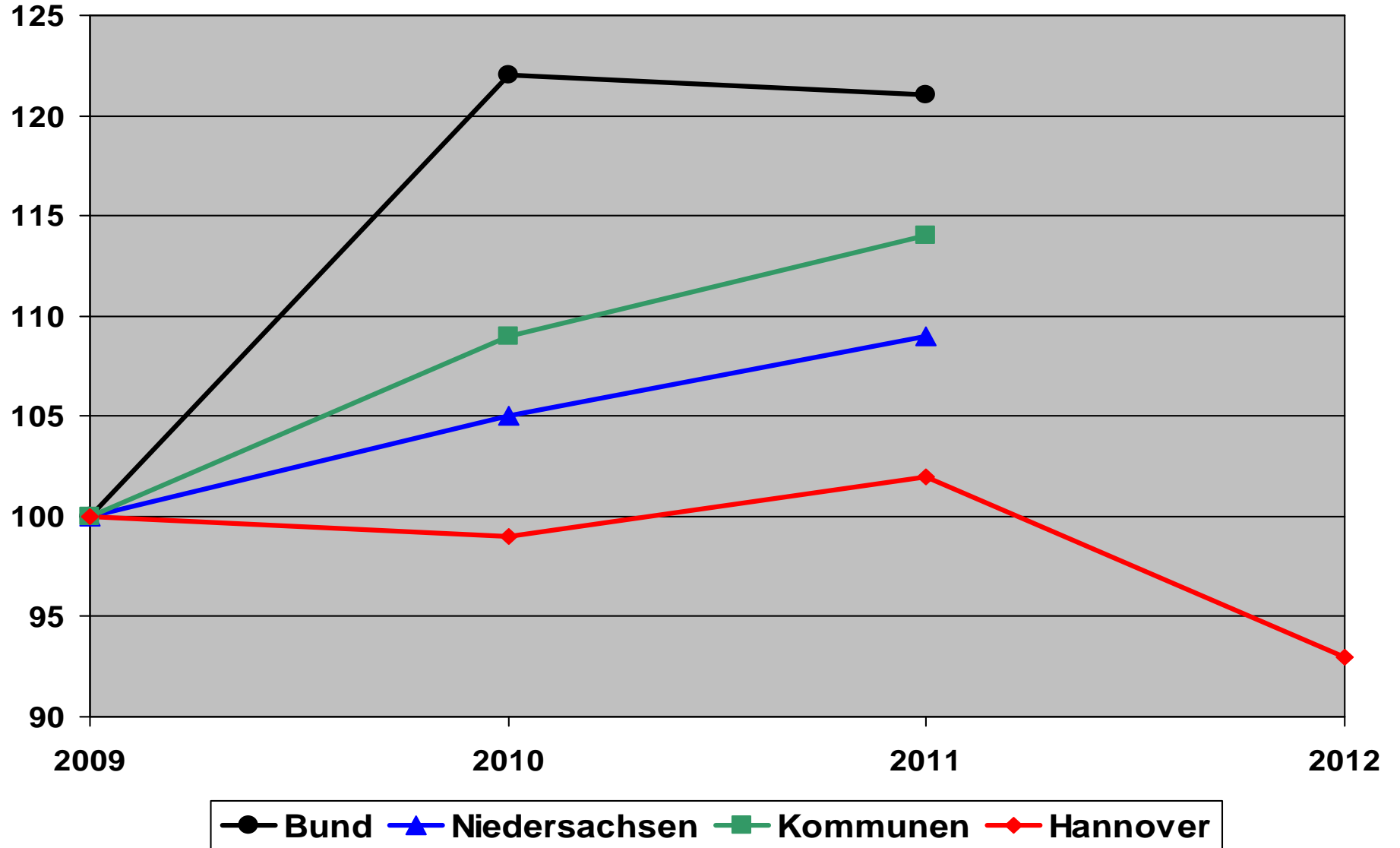
Quelle: Kassenkredite bis 2011: Statistisches Bundesamt, Fachserie 14, Reihe 5, 2011, S. 23; Kassenkredite 2012 (Stichtag 30.06.2012): Statistisches Bundesamt, Fachserie 14, Reihe 2, 1.-2. Vj 2012, S. 43; Finanzierungssaldo bis 2008: Gemeindefinanzbericht 2010, Tabelle 1a im Tabellenanhang (alte und neue Länder); Finanzierungssaldo 2009-2012: Gemeindefinanzbericht 2012, S. 86 (Tabelle 1a).

1.4 Entwicklung der Investitionskredite in Hannover

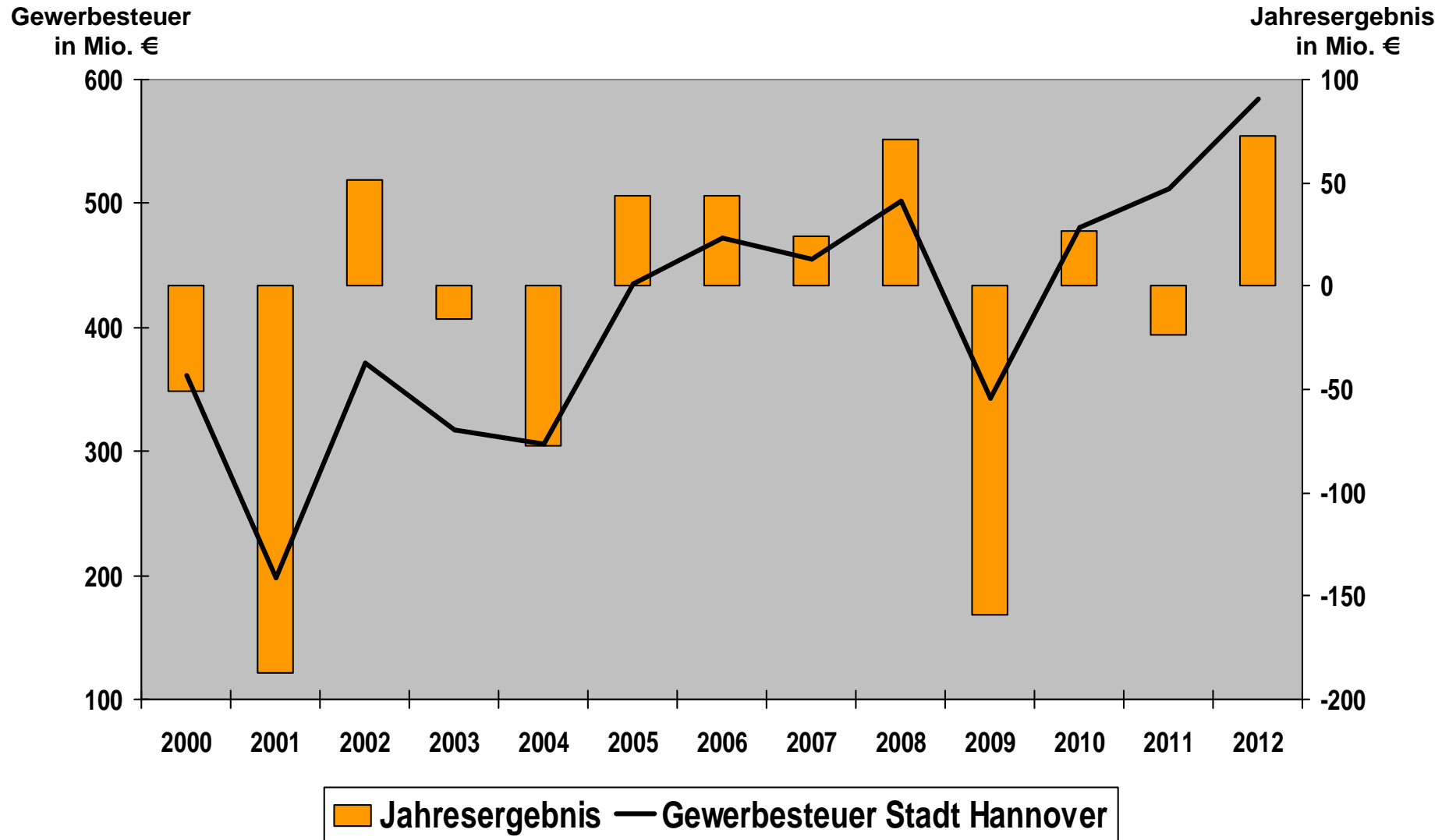


1.5 Entschuldung in Hannover

Verschuldung
(Basisjahr 2009)



1.6 Hohe Gewerbesteuer als Grund für die gute Finanzlage Hannovers



2.1 Stringente Konsolidierung als Grund für die gute Finanzlage Hannovers

Programm	Laufzeit	Personal- kosten	Sach- kosten*	Steuer- erhöhung	Beteili- gungen	Stellen- abbau	Volumen
HK I	1994 - 1996	23 Mio. €	93 Mio. €	1 Mio. €	20 Mio. €	1.079	137 Mio. €
HK II	1997 - 1999	16 Mio. €	48 Mio. €	-	-	512	64 Mio. €
HK III	2000 - 2001	-	41 Mio. €	-	12 Mio. €	-	53 Mio. €
HK IV	2002 - 2004	27 Mio. €	71 Mio. €	-	32 Mio. €	194	130 Mio. €
HK V	2005 - 2007	22 Mio. €	53 Mio. €	-	18 Mio. €	362	93 Mio. €
HSK VI	2008 - 2009	2 Mio. €	27 Mio. €	-	12 Mio. €	0	41 Mio. €
HSK VII**	2010 - 2012	9 Mio. €	40 Mio. €	0,4 Mio. €	8 Mio. €	186	57 Mio. €
HSK VIII**	2012 - 2014	6 Mio. €	34 Mio. €	23 Mio. €	11 Mio. €	46	74 Mio. €
Gesamt		105 Mio. €	407 Mio. €	24 Mio. €	113 Mio. €	2.379	649 Mio. €

* einschl. Gebührenerhöhungen u.ä.

** Planvolumen

2.2 Kurz- und mittelfristige Konsolidierungsmaßnahmen in Hannover

Aufwand	Ertrag
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pauschalkürzungen („Rasenmäher“) ▪ Personalkostenreduzierung <ul style="list-style-type: none"> • Stellenabbau/k.w.-Vermerke • befristete Wiederbesetzungssperre • Einstellungsstopp • Vorruhestand • Haustarifvertrag ▪ Reduzierung Sachaufwand, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Bauliche Unterhaltung • Restriktive Bewirtschaftung ▪ Reduzierung von Transferleistungen <ul style="list-style-type: none"> • Bedarfsprüfung Sozialhilfe • Pflegefamilien statt Heimunterbringung ▪ Optimierung Finanzmanagement <ul style="list-style-type: none"> • Liquiditätsplanung • Derivative Finanzgeschäfte ▪ Kürzung/Verschiebung Investitionen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhöhung von Steuern <ul style="list-style-type: none"> • Grundsteuer • Bagatellsteuern • Einführung Zweitwohnungsteuer ▪ Erhöhung Gebühren ▪ Erhöhung Eintrittspreise etc. ▪ Einführung Kita-Essensgeld ▪ Steigerung der Gewinnabführungen kommunaler Beteiligungen ▪ Verkauf von Vermögen <ul style="list-style-type: none"> • Grundvermögen • Anteile von Beteiligungen

2.3 Längerfristige Konsolidierungsmaßnahmen in Hannover

1. Effizienzsteigerung

- Einführung Budgetierung und Doppik
- Zentrales Gebäudemanagement
- Straffung der Aufbauorganisation
- Interkommunale Zusammenarbeit (Gründung der Region Hannover)
- Professionelle Besetzung der Beteiligungen/Eigenbetriebe und effektives Beteiligungsmanagement

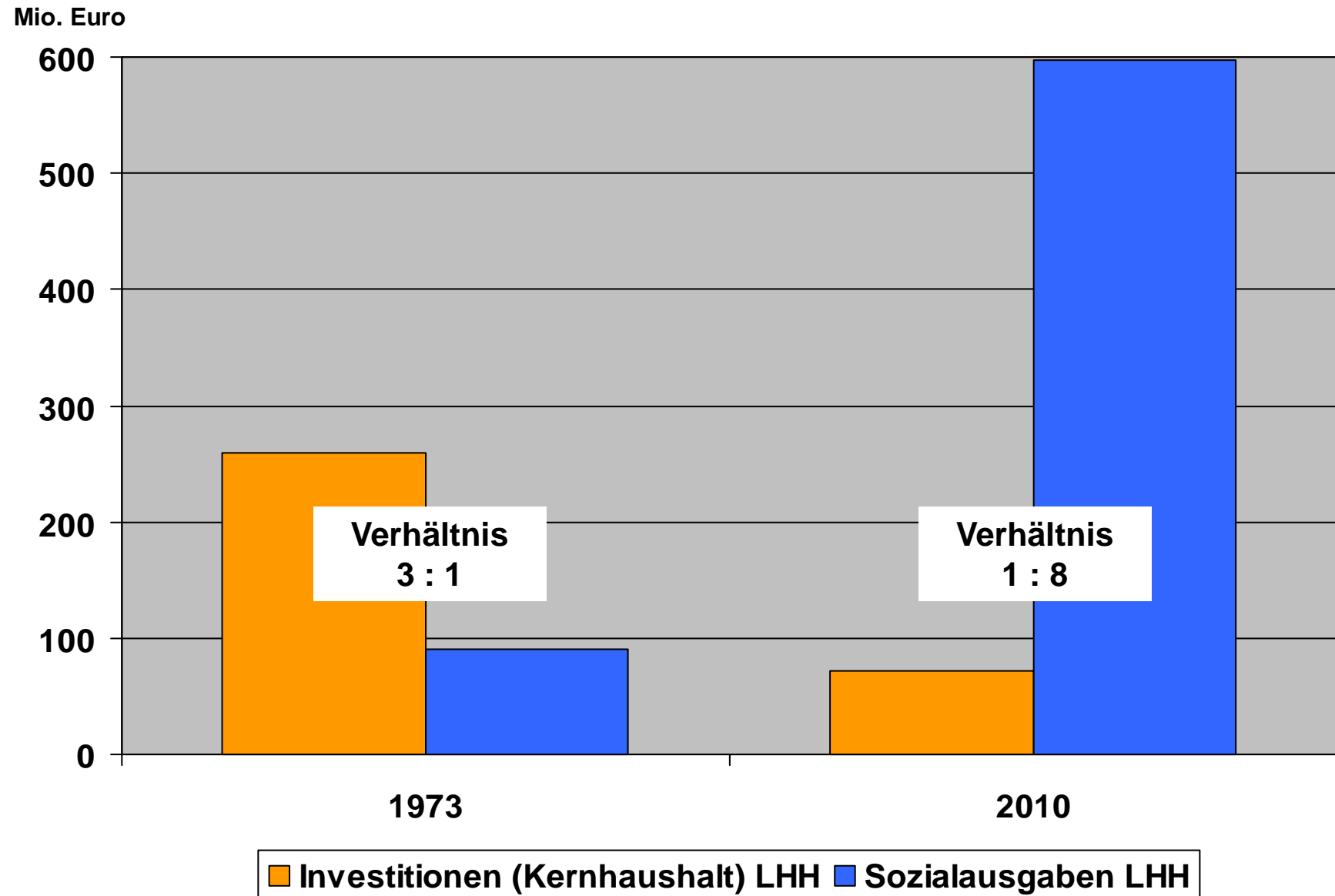
2. Aufgabenkritik

- Schließung von Einrichtungen
- Standardreduzierung

3. Strategie

- Ansiedelung von Unternehmen
- Gewinnung von Einwohner/innen
- Netto-Neuverschuldung-Null
- Präventive Sozialpolitik
- Bildung als Investitionsschwerpunkt

3.1 Steigende Soziallasten als Folge des ökonomischen Wandels und der Bildungsarmut



3.2 Moderne Sozialpolitik in Hannover

Armutsrisiken

soziale Herkunft (u.a. Migrationshintergrund)

Kinder

Anteil Transferegeld-empfänger/innen in H:
mit Kindern gesamt
26% 16%

Alleinerziehende

Von den Alleinerziehenden (25 % der Familienhaushalte) beziehen in Hannover 51% Transferleistungen.



Armutsursachen

strukturelle Bildungsarmut und **ungleiche Teilhabe-/Bildungschancen**

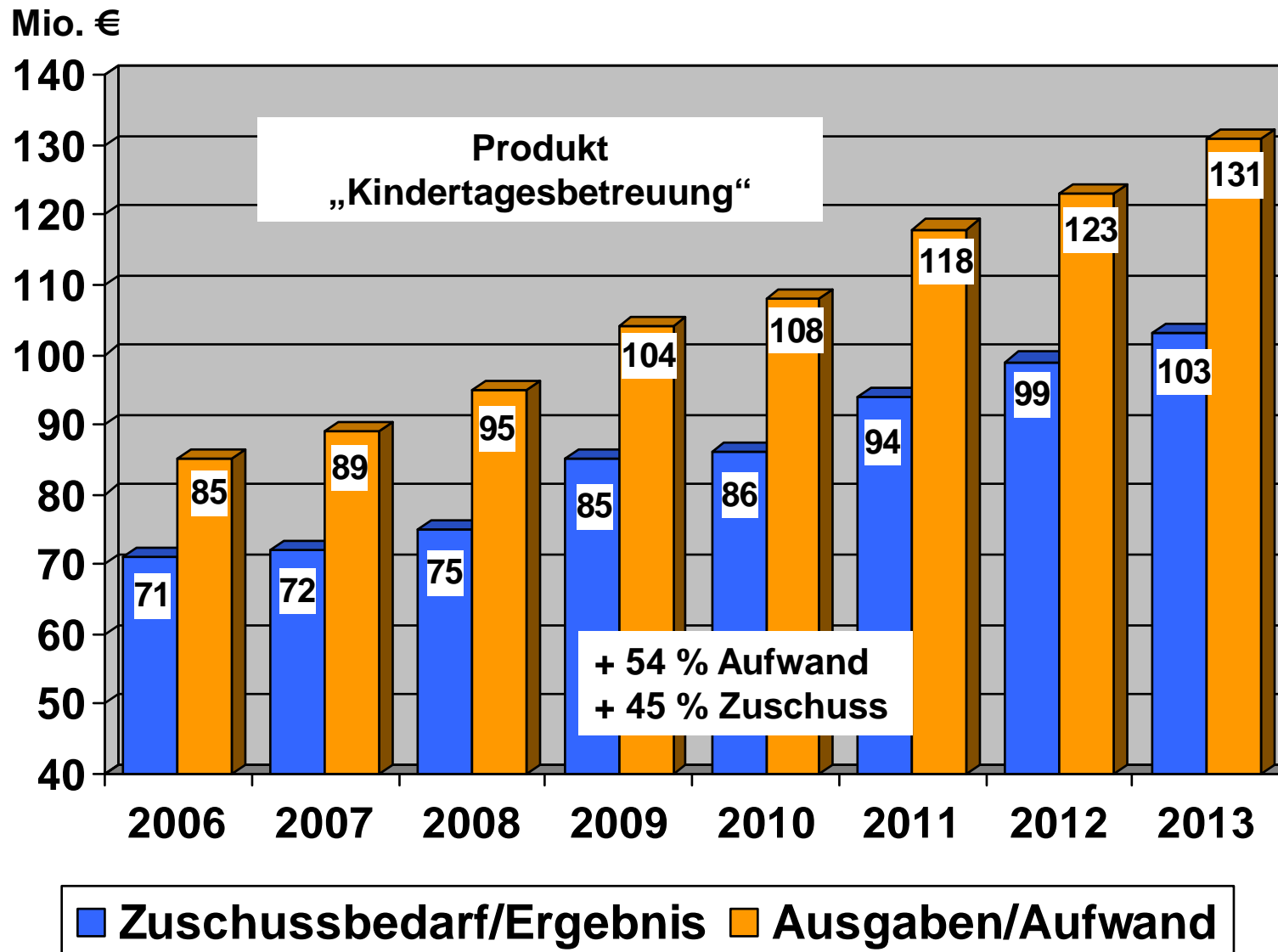
Kommunale Handlungsansätze

Grundsicherung durch Transfergelder / aktivierende Arbeitsmarktpolitik

individuelle Hilfen durch den Kommunalen Sozialdienst (KSD) und **Schuldnerberatung**

Ganztagsbetreuung der Kinder (in Krippen, Kindergärten und Schulen) und **moderne Schulgebäude**

3.3 Ausbau der Kita-Betreuung in Hannover



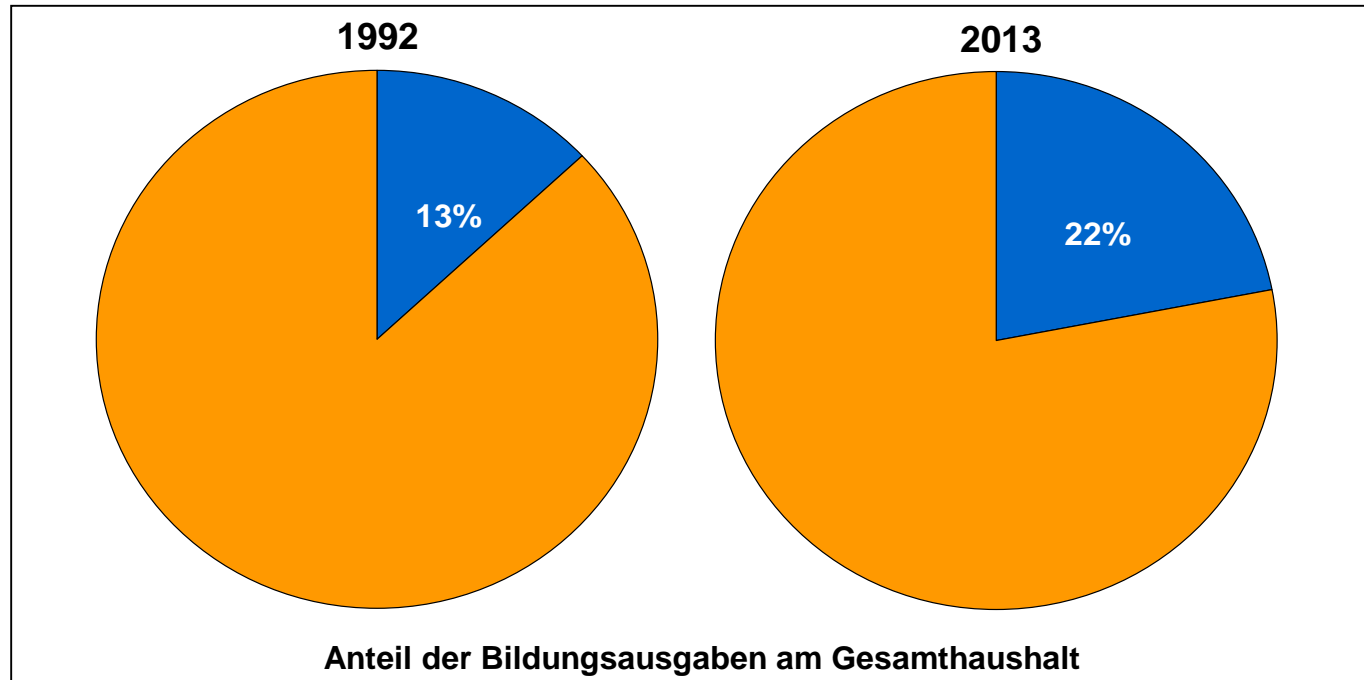
3.4 Investitionen der Stadt Hannover in die Schul- und Kitasanierung



Sanierung Schulen und Kitas von 2008 bis 2012 durch:	Sanierungsvolumen
städtisches Gebäudemanagement	192 Mio. €
Konjunkturprogramm	21 Mio. €
Inhouse-Geschäfte mit städtischen Töchtern	152 Mio. €
Public Private Partnership (PPP-Projekte)	
Insgesamt	365 Mio. €

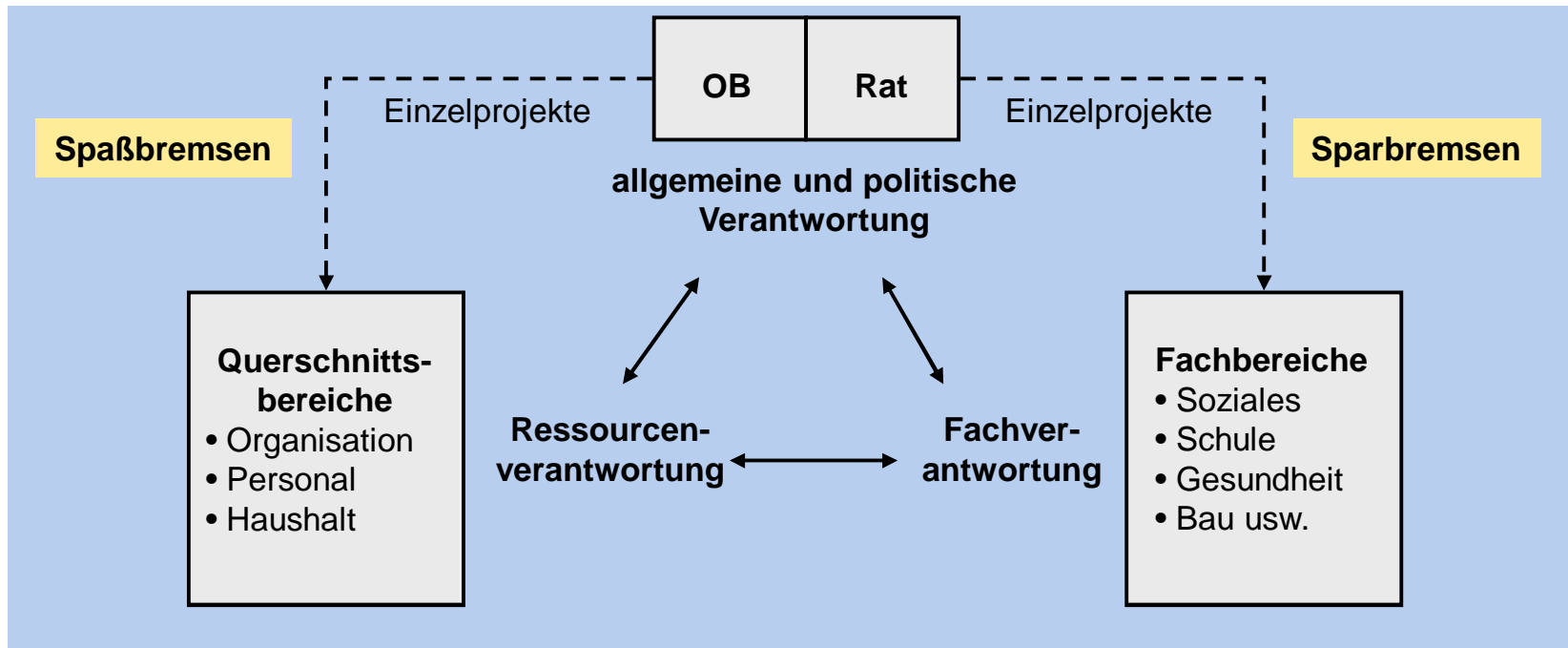


3.5 Anstieg der Bildungsausgaben in Hannover



	Bildungs- ausgaben	Steigerung	Anteil am Gesamthaushalt
1992	184 Mio. €	221 Mio. € (= 120 %)	13 %
2013	405 Mio. €		22 %

4.1 Rolle der/des Hauptverwaltungsbeamtin/en bei der Haushaltskonsolidierung



„organisierte Verantwortungslosigkeit“ (Gerhard Banner)

Die Verantwortung für die Haushaltskonsolidierung bzw. für die Finanzierung der kommunalen Aufgaben wird im Grunde als alleiniges Problem des Kämmers betrachtet. Die nachhaltige Finanzpolitik wird sonntags beschworen. Die meisten Akteure finden aber von Montag bis Freitag jedes Einzelprojekt wichtiger. Von entscheidender Bedeutung für die Haushaltskonsolidierung und für einen zielorientierten Ressourceneinsatz ist das Verhalten der/des Hauptverwaltungsbeamtin/en.

4.2 Mut zur Haushaltskonsolidierung!

Ich würde einen Bürgermeister wählen, der die Sanierung des städtischen Haushalts mit aller Konsequenz angeht

In Prozent	Trifft vollkommen / eher zu	Trifft überhaupt nicht / eher nicht zu	Keine Angabe
Befragte insgesamt	80,4	16,7	2,9
Alter 16 bis 29 Jahre	73,8	23,4	2,8
Alter ab 60 Jahre	83,7	12,2	4,1
Parteipräferenz CDU	80,3	16,6	3,1
Parteipräferenz SPD	83,8	14,1	2,1
Parteipräferenz Grüne	79,6	18,9	1,5
Nichtwähler	76,9	18,5	4,6
Geringes Einkommen	75,7	17,8	6,5

Quelle: BertelsmannStiftung, Was denken die Bürger über das Sparen? Standpunkte zur kommunalen Haushaltspolitik, Gütersloh April 2013.